

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855
1837**

15 (22.2.1837)

Großherzoglich Badisches
Anzeiger-Blatt
für den
Mittel-Rheinkreis.

Nro. 15. Mittwoch den 22. Februar 1837.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Bekanntmachung.

Nro. 2325. — 27. Die von den ausländischen Feuerversicherungsgesellschaften zu leistenden Cautionen betreffend.

Durch den in Karlsruhe wohnenden General-Agenten der Elberfelder Mobiliar-Brandversicherungsgesellschaft ist die, nach der Verordnung des Großh. hochpreisl. Ministeriums des Innern vom 25. April v. J. von jeder solchen ausländischen Versicherungsgesellschaft zu stellende Caution von 20000 fl. bei dem Polizeiamt daselbst gestellt worden.

Dies wird andurch allgemein und sämmtlichen diesseitigen Großh. Ober- und Bezirksämter mit der Erläuterung bekannt gemacht, daß fragliche Cautionen nicht von jedem Special-Agenten solcher Gesellschaften, sondern nur einmal von jeder Gesellschaft zu leisten, und die befalligen Vollzugsanordnungen von hier aus erlassen worden sind.

Kastatt den 31. Januar 1837.

Großh. Regierung des Mittelrheinkreises,

Frhr. v. Rüd t. vdt. Rost.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung in der Beilage zum Anzeigerblatt des Mittelrheinkreises Nro. 7, vom 8. Februar v. J. erlaube ich mir zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß die von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog nach Entschließung aus Allerhöchster Staatsministerum vom 28. Januar 1830, zur Aufnahme von Anträgen zur Versicherung beweglichen Eigenthums allergnädigst ermächtigte vaterländische Feuer-Versicherungsgesellschaft zu Elberfeld fortfahren wird zu angemessenen billigen Prämien zu versichern.

Wie sehr dieses deutsche Institut sich durch seine prompte, loyale und reelle Handlungsweise das allgemeine Vertrauen erworben hat beweiset das stete Zunehmen des Geschäftes und die mehrseitige öffentliche Anerkennung.

Das Statut der Gesellschaft, deren Bedingungen, überhaupt Alles was die Verfassung und Geschäftsführung betrifft und Interesse für ein verehrliches Publikum haben könnte, liegt bei den nachstehenden zur General-Agentur gehörenden Agenturen zur Einsicht offen, welche bereitwillig jede passende Erleichterung bei Versicherungseinleitungen gewähren.

in Achern	Herr F. S. Steinrud,	in Graben	Herr F. E. Kemm,
in Baden	„ Joseph Hammer,	in Haslach	„ W. Engelberg,
in Bretten	„ Christ. Deutenmüller,	in Kehl	„ F. Haug,
in Bruchsal	„ F. Kiffel,	in Offenburg	„ F. A. Schaible,
in Karlsruhe	„ G. A. Seufert,	in Pforzheim	„ F. P. Helms,
in Eppingen	„ L. Kaufmüller,	in Kastatt	„ Jb. Biernstill,
in Ettlingen	„ A. Grischele Sohn,	in Rheinbischofsheim	„ L. Dörr.

Karlsruhe im Februar 1837.

H. A. Andreae,
General-Agent für das Großherzogthum Baden.

Bekanntmachung

in Betreff der Promessenscheine auf Badische fl. 50 Loose des Goll und Haber'schen Anlehens vom Jahr 1820.

Die aus dem Auslande immer häufiger einkommenden Anfragen und Beschwerden wegen Benachtheiligung durch sogenannte Promessenscheine auf badische Loose, veranlassen uns zu der Bekanntmachung, daß die Ertheilung solcher Promessen lediglich eine Privatpekulation ist, welche nicht von der diesseitigen Kasse ausgeht und von derselben auch in keiner Beziehung vertreten werden kann.

Dieses Promessenspiel, oder das Verheuern und Vermieten von Staats-Anlehens-Loosen ist vielmehr, weil es zu den größten Betrügereien Gelegenheit giebt, durch höchste Staatsministerial-Berordnung vom 13. November 1823 bei Strafe von 100 Reichsthalern im Großherzogthum Baden verboten, und es ist eine Klage bei badischen Gerichten auf Lieferung der versprochenen Loose oder der darauf gefallenen Gewinne nicht gestattet.

Nur die von der Amortisationskasse selbst ausgegebenen Original-Loose berechtigen zum Empfang der darauf fallenden Gewinne; die Käufer von Promessen, welche in neuerer Zeit auch Original-Partial-Sessionen benannt werden, haben aber keine Garantie dafür, daß der Verkäufer sich im Besiß der darin bezeichneten Loose befinde, daß er nicht auf dieselbe Nummern mehrere Promessen ausgefertigt hat, und daß er, im Fall der Ziehung das Original-Loos herauszugeben oder den darauf gefallenen Gewinn zu zahlen im Stande sey; daher das Publikum vor der Teilnahme an dem Promessenspiel wohlmeinend gewarnt wird.

Karlsruhe den 18 Februar 1837.

Großherzogl. Badische Amortisations-Kasse.
E. Scholl.

vdt. H. Schmittbaur.

Bekanntmachungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben die erledigte Pfarrei Fuesen, Amts Bionndorf, dem Pfarrer Michael Unterhainer in Ludwigshafen gnädigt zu verleihen geruht. Die Kompetenten um die hierdurch erledigte Pfarrei Ludwigshafen, Amts Stockach, mit einem beiläufigen Einkommen von 600 fl. haben sich nach Maasgabe der Verordnung vom Jahr 1810. Rggsbl. Nro. 38. Art. 2 und 3 bei der Regierung des Seekreises zu melden.

Durch den Tod des Pfarrers Umenhofer ist die Pfarrei Bettmaringen, Amts Bionndorf, mit dem in Geld und Naturalien für einen Pfarrer und einen ständigen Vikar dotirten Einkommen von 1000 fl. worauf noch eine Kriegsschuld von beiläufig 10 fl. haftet, in Erledigung gekommen. Die Kompetenten um diese Pfarrfründe haben sich nach Maasgabe der Verordnung v. J. 1810. Rggsbl. Nro. 38. Art. 2 und 3 bei der Regierung des Seekreises zu melden.

Der bereits im dritten Jahr erledigte kath. mit dem Mesner-, Glöckner- und Organistendienste verbundene Schuldienst zu Handschuchsheim, Oberamts Heidelberg, mit dem gesetzlich regulirten Dienstehinkommen von 250 fl. jährlich nebst freier Wohnung und Antheil am Schulgelde, welches bei einer Anzahl von etwa 126 Schulkindern auf 1 fl. jährlich für jedes Kind festge-

setzt, wird zur Wiederbesetzung wiederholt ausgeschrieben, und dabei bemerkt, daß sich die Kompetenten um diesen Dienst nach Maasgabe der Verordnung vom 7. Juli v. J. Rggsbl. Nro. 38. durch ihre Bezirkschulvisitaturen bei der kath. Bezirkschulvisitatur Heidelberg zu Handschuchsheim, innerhalb 4 Wochen zu melden haben, und daß auf die in Folge der früheren Ausschreibung dieses Dienstes eingekommenen Witschriften der Kompetenten, keine Rücksicht mehr genommen werden könne.

Durch die Pensionirung des Schullehrers Johann Peter Ludwig Bürkner ist der kath. Schul- und Mesnerdienst zu Rohrbach, Amts Sinsheim, mit dem gesetzlich regulirten Dienstehinkommen von 175 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Anzahl von etwa 50 Schulkindern auf 1 fl. für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Kompetenten um diesen Dienst haben sich nach Maasgabe der Verordnung vom 7. Juli v. J. Rggsbl. Nro. 38. bei der Freiherrlich von Benning'schen Grundherrschaft, als Patron, innerhalb 4 Wochen zu melden.

Bei der Schule zu Diersheim soll ein Unterlehrer mit einem Gehalt von 135 fl. und der Hälfte des Schulgelde, welche Hälfte gegenwärtig die Summe von 78 fl. erreicht, angestellt werden. Diejenigen Schulkandidaten, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben sich bei

der Bezirkschulvisitation Rheinbischofsheim in Linz unter Vorlage ihrer Zeugnisse zu melden.

Durch das Ableben des Schullehrers Valentin Burkard ist der kath. Schul-, Meßner- und Organistendienst zu Messelhausen, Amts Gerlachshausen, mit dem gesetzlich regulirten Dienststeinkommen von 140 fl. jährlich nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Anzahl von etwa 76 Schulkindern auf 30 fr. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Kompetenten um diesen Dienst haben sich nach Maasgabe der Verordnung vom 7. Juli v. J. Rggsblt. No. 38. bei der Grundherrschaft Freiherr von Zobel zu Messelhausen, als Patron, innerhalb 4 Wochen zu melden.

Die neuerrichtete zweite Hauptlehrerstelle, an der kath. Volksschule in der Amts-Stadt Bühl, ist dem Schullehrer Franz Sales Schnurr zu Obertsroth übertragen, und dadurch ist der katholische Schul- und Meßnerdienst zu Obertsroth, Amtes Gernsbach, mit dem gesetzlich regulirten Dienststeinkommen von 175 fl. jährlich nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Anzahl von 78 Schulkindern auf 1 fl. jährlich festgesetzt ist, erledigt worden. Die Kompetenten um den letztgenannten Dienst haben sich nach Maasgabe der Verordnung vom 7. Juli v. J. Rggsblt. No. 38. durch ihre Bezirkschulvisitationen bei der Bezirkschulvisitation Gernsbach zu Ottenau innerhalb 4 Wochen zu melden.

Die Schule auf dem Kohlhof soll, bis zu definitiver Regulirung der Verhältnisse derselben, gegen Bezug der ganzen bisherigen Besoldung, provisorisch versehen werden. Die Bewerber um dieselbe haben sich bei der Bezirkschulvisitation Heidelberg binnen 14 Tagen zu melden.

Diejenigen, welche an Ostern 1837 als Schulpräparanden in das kathol. Schullehrer-Seminar zu Ettlingen aufgenommen werden wollen, haben sich am 19. April, zu der am 20. 21. und 22. stattfindenden Aufnahme-Prüfung daselbst einzufinden, wobei man auf die Beobachtung, der jüngst in den Anzeigeblättern erschienenen Verordnung vom 13. Dez. 1836 gegebenen Bestimmungen aufmerksam macht.

Ettlingen den 14. Februar 1837.

Die Direktion.

Untergeichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldensliquidationen.
Anderwärts werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse

nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtiggstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfands-Rechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Masse-Curators und den etwa zu Stande kommenden Voravergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Oberamt Durlach

(3) zu Söllingen an den ledigen Schuster Philipp Jakob Merkle, welcher nach Nordamerika auswandern will, auf Donnerstag den 9. März d. J. Vormittags 8 Uhr auf hiesiger Oberamtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Oberkirch.

(1) zu Renchen an das in Gant erkannte Vermögen des Michael Storz des Alten, auf Samstag den 18. März d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Oberamt Offenburg.

(1) zu Niederschopfheim an die in Gant erkannte Verlassenschaft der Andreas Schmul'schen Wittwe, Theresie geb. Ehret, auf Donnerstag den 16. März d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

(1) Bretten. [Bekanntmachung.] Handelsmann Herrmann Herzberger von hier, hat sich für Zahlungsunfähig erklärt, und es wird daher der Ausbruch des Zahlungsunvermögens desselben von heute an hiermit erkannt, was anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Bretten den 13. Februar 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Bruchsal. [Präklusivbescheid.] In der Gantsache aus der Verlassenschaft des Joh. Adam Günther von hier werden hiermit auf Antrag des Massepflegers alle diejenigen, welche die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Bruchsal den 17. Februar 1837.

Großh. Oberamt.

Ausgetretener Vorladungen.

(1) Bretten. [Fahndung und Signalement.] Joseph Graf von Sickingen hat sich vor ungefähr 3 Monaten von seiner Familie

heimlich entfernt, ohne daß man bis jetzt seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort erfahren konnte. Wir ersuchen daher sämtliche Polizeibehörden auf diesen Menschen zu fahnden und im Betretungsfalle hierher zu liefern.

Bretten den 14. Februar 1837.

Großherzogl. Bezirksamt.

S i g n a l e m e n t.

Alter 36 Jahre, Größe 5' 7", Statur schlank, Haare schwarz, Augen schwarzgrau, Stirne hoch, Mund mittlern mit etwas aufgeworfenen Lippen, Nase lang und spitz, Bart schwarz.

K l e i d u n g. Einen dunkelblautuchernen Ueberrock, ziemlich neu, dunkelblaue Tuchhosen, eine schwarz tuchene Weste, ein weißes Halstuch, einen runden schwarzen Lederhut, ein Paar neue Halbstiefel. Kennzeichen: auf dem rechten Arm ein Herz von blauer Farbe eingätzt.

(1) Karlsruhe. [Fahndung und Signalement.] Gestern Abend gegen 9 Uhr wurde in einem hiesigen Privathause durch den unten beschriebenen Purschen ein Diebstahlsversuch gemacht. Der Thäter entsprang jedoch, als die Sache entdeckt wurde, durch das Fenster aus dem obern Stockwerk, und dürfte sich nicht nur hierbei, sondern auch, wie die im Zimmer befindlichen Blutspuren vermuthen lassen, bei dem Versuche, einen Schreibtisch zu erbrechen, verlegt haben. Wir ersuchen nun sämtliche Polizeibehörden um Fahndung auf den Verdächtigen.

Karlsruhe den 16. Februar 1837.

Großh. Stadtamt.

B e s c h r e i b u n g d e s P u r s c h e n.

Derselbe ist etwas über 5½ Schuh groß, hat ein braunes Gesicht, dicke unordentliche verwirrte Haare, einen schwarzen Schnurbart und sah so recht abgelebt aus. Sein Alter wird ungefähr auf 36 Jahre geschätzt. Der Pursche trug eine blaue Jacke und graue Zwilchhosen. Auf dem Kopf hatte er eine blaue Soldatenkappe mit einem rothen Streifen.

(2) Oberkirch. [Fahndung und Signalement.] Der ledige Steinhauer Karl Müller von Dypenau, welcher dahier wegen mehreren Vergehen in Untersuchung steht, hat sich heimlicherweise von seinem bisherigen Aufenthaltsort Kniebis entfernt, ohne anzugeben, wo er sich jetzt wirklich aufhalte. Derselbe wird nun anmit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen zur Verantwortung hier zu stellen, zugleich ersuchen sämtliche resp. Polizeibehörden auf den unten signalisirten Karl Müller zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle anher einzuliefern.

Oberkirch den 3. Februar 1837.

Großh. Bezirksamt.

S i g n a l e m e n t.

Alter 29 Jahre, Größe 5' 3" Statur besetzt, Haar schwarzbraun, Stirne nieder, Augenbraunen braun, Nase etwas gebogen, Gesichtsfarbe gesund.

(1) Triberg. [Fahndung u. Signalement.] Der ehemalige Schulverweser und Bürger Joh. Georg Scherer von Rothartsberg hat sich am 5. d. M. von Haus entfernt, eine ziemliche Summe Geldes mitgenommen und sich seither nicht mehr sehen lassen, und es ist daher bringender Verdacht vorhanden, daß derselbe, obgleich ohne allen Ausweis die Absicht hat, seine Frau und 9 Kinder zu verlassen und sich wahrscheinlich mit einer Spieluhr in das Ausland zu begeben. Die betreffenden Behörden werden daher ersucht auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle nach Haus transportiren zu lassen.

Triberg den 14. Februar 1837.

Großh. Bezirksamt.

S i g n a l e m e n t.

Alter 42 Jahre, Maas 5' 3", Haare schwarz, Stirne mittlere, Augenbraunen schwarz, Augen braun, tiefliegend, Blick unstät, Nase spitzig, Mund groß, Kinn spitzig, Zähne gesund, Bart schwarz, Gesichtsfarbe braun.

(2) Karlsruhe. [Diebstahl.] Vor mehreren Wochen sind aus dem Marstallgebäude dahier folgende Livrestücke entwendet worden.

- 1) Ein Collet von rothem Tuche mit silbernen Halsborden und Silberfransen besetzt und mit 38 Stück Wappenknöpfen versehen. Dasselbe hat ein Futter von weißer Leinwand.
- 2) Ein sogenanntes englisches Käppchen von schwarzem Filze mit rundem Kopfe und einem Schilde; dasselbe ist mit Silberborden besetzt, und mit einer großen und kleinen silbernen Quaste versehen.

Wir bringen diesen Diebstahl zum Behufe der Fahndung auf die entwendeten Sachen und den zur Zeit noch unbekanntem Thäter zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Anfügen, es seye, wenn etwas von diesen Gegenständen irgendwo zum Kaufe angeboten würde, schleunige Anzeige hierher zu machen.

Karlsruhe den 13. Februar 1837.

Großh. Stadtamt.

(2) Bruchsal. [Bekanntmachung.] Am 24. v. M. wurden bei einer wegen Diebstahlsverdachts Verhafteten die unten beschriebenen Halstücher vorgefunden, über deren Erwerb dieselbe sich nicht auszuweisen vermag, und deren

Eigenthümer in der wegen Diebstahlsverdacht eingeleiteten Untersuchung seither nicht ermittelt werden konnte. Man fordert daher die allenfallsigen Eigenthümer dieser Halstücher oder diejenigen, welche jene namhaft machen können, auf, sich diesseits anzumelden, indem man bemerkt, daß die fraglichen Gegenstände höchst wahrscheinlich auf dem unlängst in Ringolsheim abgehaltenen Markte entwendet worden sind.

Bruchsal den 13. Februar 1837.

Großh. Oberamt.

Beschreibung der Halstücher.

1) Ein halbwollenes schwarzes Halstuch mit gelb und blau aufgedruckten Blumen und blauen Franzen.

2) Ein ditto, welches sich vom ersten nur dadurch unterscheidet, daß das Blau etwas dunkler daran ist.

3) Ein schwarzbaumwollenes ditto.

(1) Rastatt. [Bekanntmachung.] Mit dem in diesseitiger Fahndung vom 24. Januar d. J. beschriebenen Mantel wurden auch ein Paar Weißleberne gebrauchte Handschuhe im Werth von 30 Kt. entwendet, welcher man bisher noch nicht habhaft werden konnte, was Behufs der Fahndung bekannt gemacht wird.

Rastatt den 14. Februar 1837.

Großh. Oberamt.

(1) Rastatt. [Bekanntmachung.] Bei einem diesseits in Untersuchung stehenden Individuum haben sich die unten bezeichneten Gegenstände vorgefunden, deren rechtmäßigen Erwerb dasselbe nicht nachgewiesen hat. Es sind zwei mit Reifen und Ringen wohlbeschlagene Pfluggräben, der Arbeit nach aus dem Gebirge, eine schwere Wagenwaage mit 2 daran befestigten Zielschreiten. Wer hierauf Eigenthumsrechte zu begründen vermag, hat sich bei der unterfertigten Stelle zu melden.

Rastatt den 17. Februar 1837.

Großh. Oberamt.

(1) Offenburg. [Bekanntmachung.] Nach einer Anzeige der Großh. Oberzollinspektion zu Kehl wurden in der Nacht vom 8. auf den 9. d. M. in der Gemarckung Altenheim 4 Säcke netto 243 Pfund Melis von Schmugglern, welche die Flucht ergriffen, zurückgelassen. Da der Eigenthümer desselben nicht ausgemittelt werden konnte, so wird derselbe anmit aufgefordert, seine Eigenthumsansprüche binnen 6 Monaten anzumelden und zu rechtfertigen, widrigenfalls nach Bestimmung des §. 37. des Zollgesetzes die Confiscation erkannt werden wird. Zugleich wird bemerkt, daß der fragliche Zucker naß aufgefunden wurde, und somit nicht aufbewahrt werden

kann, und daher dessen Versteigerung durch Großh. Bezirksamt Rork angeordnet wurde.

Offenburg den 19. Februar 1837.

Großh. Oberamt.

(1) Bretten. [Straferkenntniß.] Die unterm 1. December v. J. öffentlich vorgeladenen, und bis jetzt nicht erschienenen Conscriptionspflichtigen Löw Lemmle Liebmann von Bretten, Loos-Nro. 2. Abraham Hanara Heinrich von Gondelsheim, Loos-Nro. 29. werden hiemit als Refractairs erklärt, und jeder in die gesetzliche Strafe von 800 fl. verfällt, vorbehaltlich der persönlichen Bestrafung auf den Betretungsfall. Bretten den 12. Februar 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Rastatt. [Straferkenntniß.] Nachdem sich der Conscriptionspflichtige Andreas Lump von Au am Rhein auf die Aufforderung vom 6. v. M. nicht gestellt hat, so wird derselbe als Refraktär betrachtet, in eine Geldstrafe von 800 fl. verfällt und das weiter gesetzliche auf dessen Betreten gegen ihn vorbehalten.

R. R. W.

Rastatt den 17. Februar 1837.

Großh. Oberamt.

(1) Rastatt. [Landesverweisung.] Der Schäfer Johann Bessy von Ruppingen, Königlich Württembergischen Oberamtes Herrenberg, wurde durch Urtheil des Großh. Hofgerichts des Mittelrheinkreises vom 13. v. M. Nro. 212. II. Sen. wegen Diebstahls zu einer Awochentlichen bürgerlichen Gefängnißstrafe verfällt und aus den Großherzogl. Landen verwiesen. Was wir anmit unter Beifügung seines Signalements bekannt machen.

Rastatt den 13. Februar 1837.

Großh. Oberamt.

Signalement

Alter 52 Jahre, Größe 5' 2", Statue unterseht, Haare schwarz mit grau, absonderlich an den Schläfen und dünn, Stirne schmal und hoch, Augenbraunen braun, Augen grünlich grau, Nase proportionirt spizig, Mund mittler und mit starker Unterlippe, Kinn rund, Bart braun und grau, Gesicht oval, Farbe gesund, Zähne in der oberen Kinnlade mangelhaft.

(1) Konstanz. [Kraftlos erklärte Schuldurkunde.] Der etwaige Besitzer einer vermiften Urkunde des Meßmers Konrad Weber von Bollmatingen im Jahre 1757 über ein Darlehen von 96 fl. 40 Kt. von dem Benefizium S. S. trium regum antiquorum ausgestellt, dessen

späterer Schulbner Joachim Kinirsch von Wollmatingen geworden, hat sich der dießseitigen öffentlichen Aufforderung vom 26. September 1836 Nro. 4655 mit seinen Rechtsansprüchen an jene Urkunde bisher nicht gemeldet, weshalb nunmehr eben diese Urkunde auf Anrufen des Groß. Ketzars als Rechtsnachfolger des erwähnten Beneficiums hiemit für kraftlos erklärt wird.

Konstanz den 14. Februar 1837.

Groß. Bezirksamt.

K a u f = A n t r ä g e.

(2) Karlsruhe. [Brod- und Fouragelieferung betreffend.] Die Lieferung des Brods für die Garnisonen Mannheim, Bruchsal, Rixlau, Durlach, Ettlingen, Rastatt und Karlsruhe mit Gottesau, so wie der Fourage für die Garnisonen Mannheim, Rastatt und Karlsruhe mit Gottesau, in den Monaten April, May und Juni 1837 wird durch Soumissionen an die Wenigstnehmenden, in sofern die Preise billig gefunden werden, und die Verhältnisse der Soumittenten die nöthige Sicherheit gewähren, begeben. Die Soumissionen müssen auf dem Umschlag die Bezeichnung „Brod- und Fourage-Lieferung“ enthalten, und das Angebot in deutlichen Zahlen und Worten ausdrücken. Ist der angebotene Lieferungspreis nicht mit Worten deutlich ausgedrückt, so werden die Soumissionen unberücksichtigt zurückgegeben. Eben so wenig wird auf eine Uebertragung der Lieferung nach erfolgtem Zuschlag Rücksicht genommen. Rücksichtlich des Preises der leichten Fourage-Rationen ist zu specificiren, wie viel davon für Haber, Heu und Stroh gerechnet ist. Die Eröffnung der Soumissionen geschieht Montaa den 6. März d. J. Vormittags 10 Uhr; dieselben sollen den Abend vorher spätestens bis 6 Uhr bei dießseitiger Kanzlei einlaufen. Zu Erleichterung der Soumittenten wird jedoch in dem Kriegsministerialgebäude eine verschlossene Soumissionslade aufgehängt werden, in welche bis 10 Uhr Morgens noch Soumissionen eingelegt werden können. Nach Wegnahme dieser Lade wird kein Gebot mehr angenommen. Die Lieferungsbedingungen können bei den betreffenden Stadtkommandantchaften und dem dießseitigen Secretariat eingesehen werden; sie müssen den künftigen Vertragsverhältnissen zum Grunde liegen und jede Soumission, welche Abweichung oder Vorbehalt dagegen bedingt, wird, als nicht geschehen betrachtet werden. Keine Soumission darf Angebot für zwei oder mehrere Garnisonen zugleich enthalten, sondern für jede einzelne Garnison muß eine besondere Soumission, sowohl auf Brod als Fourage, eingereicht werden; Karls-

ruhe und Gottesau gelten jedoch für eine Garnison. Wenn zwei oder mehrere Individen die Lieferung des Brods oder der Fourage für eine Garnison übernehmen wollen, so müssen sie sich sämmtlich in der einzureichenden Soumission unterschreiben. Austeraccorde und Unterlieferanten werden nicht zugelassen, sondern Derjenige, dem die Lieferung durch Ratifikation übertragen wird, muß sie unter Erfüllung der bestehenden Bedingungen selbst besorgen, insofern er nicht auf vorheriges Ansuchen die dießseitige Genehmigung zur Uebertragung der Lieferung an einen Andern ausgeübt hat. Karlsruhe den 12. Februar 1837.

Kriegsministerial-Secretariat.

H e u n i s c h.

(1) Baden. [Gast- und Badhaushaus-Versteigerung.] In Folge richterlicher Verfügung vom 9. Dez. v. J. Nro. 12820 wird aus der Santmasse des Stadtparishwirth Georg Diebold dahier Freitag den 3. t. M. März Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zur Stadt Paris hier selbst, da bei der am 14. d. M. vorgenommenen Versteigerung der Schätzungpreis nicht erreicht wurde, im Wege des Gerichtszugriffs in wiederholter öffentlicher Versteigerung zum Kaufe ausgesetzt:

1) Das Gast- und Badhaus zur Stadt Paris in der Oberstadt dahier mit Real-Gastwirthschaft und Badwasserberechtigung, zwei Stockwerke hoch, theils von Stein, theils von Holz erbaut. Der Platz, worauf das Gebäude steht, sammt Hofraum 60 □^o enthaltend, grenzt eins. an die Hauptstraße, anderf. an die Steingasse, auf der 3. Seite an die zum Gasthaus zum Salmen führende Querstraße, auf der 4ten Seite an ein von der Hauptstraße in die Steingasse führendes Quergäßchen. Hiermit die dazu gehörigen folgende weitere Gebäulichkeiten:

2) Eine Stallung für 14 Pferde, sammt darüber befindlichem Heuboden, bei vorbeschriebenem Gasthause unter dem Hause des Benedikt Seiz, neben Erasmus Ackenheil und Nikolaus Weis.

3) Eine Schweinstallung unter dem Hause der Katharine Fischer, beim Gasthause.

Die Kaufliebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß um das erfolgende höchste Gebot, auch wenn dieses unter dem Schätzungspreis bleiben würde, bei dieser zweiten Versteigerung der endgültige Zuschlag sogleich erfolgen wird. Baden den 15. Februar 1837.

Bürgermeisteramt.

(2) Baden. [Weinversteigerung.] Freitag am 24 d. M. Vormittags 9 Uhr werden in dem Zehntkeller in Steinbach 100 Dhm 1836r Ge-

fällwein in schriftlichen Abtheilungen und dann die Hefe davon besonders der Versteigerung ausgesetzt. Baden den 15. Februar 1837.

Großh. Domainenverwaltung.

(3) Durlach. [Liegenschaftsversteigerung.] In der Santsache des verstorbenen Franz Roth vom Kalkofen werden Montag den 27. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Söllingen folgende Liegenschaften einer nochmaligen öffentlichen Steigerung ausgesetzt:

a) eine Stöckige Behausung, worunter zwei gewölbte Keller sich befinden, nebst Scheuer und Stallung, ein besonderes Nebengebäude eine Ziegelhütte, Schweinställe und Waschaus, sodann

b) 34 Morgen 1 Bttl. 23 Rth. Garten und Ackerfeld, Wiesen, Weinberge und etwas Caduc, mit ungefähr 800 tragbaren Obstbäumen, alles beieinander auf dem Thalberge, Söllinger Gemarkung gelegen, ferner

c) 10 Morgen 17 Rth. in der Nähe des vorbeschriebenen Guts herumliegende verschiedene Parzellen.

Dieses wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß der endliche Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolge, auch wenn solches unter dem Schätzungspreise bleiben würde.

Durlach den 10. Februar 1837.

Großh. Amtrevisorat.

(1) Bruchsal. [Nuz- und Brennholzversteigerung.] Aus Domainenwaldungen des Forstbezirks Bruchsal, werden durch Großherzogl. Bezirksförster Laurap folgende Holzsortimente versteigert:

1) Aus dem Schutzrevier Hambrücken, Distrikt Hollerbach,

den 1. März l. J.

23 Stämme eichen Nuzholz,
10 " eschen ditto
11 " weiß-ruschen ditto
5 " Silber-Pappeln und
2500 Stück buchene Hopfenstangen.
Sodann den 2. 3. und 4. März l. J.

129 Klafter buchen Scheitholz,
42½ " eichen ditto
307 " erlen ditto
29 " gemischt ditto
73 " buchen Prügelholz,
64 " gemischt ditto und

12000 Stück buchene und gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist an gedachten Tagen jeweils früh 8 Uhr auf der Hambrücker Straße wo der Wald von hier aus gegen Hambrücken ein Ende hat.

2) Aus dem Schutzrevier Forst-Distrikt Hainenschlag,
den 8. 9. 10. und 11. März l. J.

25 Stamm eichen Nuzholz,
5 " buchen ditto
530 Klafter buchen Scheitholz,
73 " eichen ditto
7 " erlen ditto
27 " gemischt ditto
47 " buchen Prügelholz,
23 " gemischt ditto und
17000 Stück buchene und gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist an den bezeichneten Tagen jedesmal früh 8 Uhr auf der Cronauer Allee, wo solche beim Forst anfängt.

3) Im Schutzrevier Weiher, Distrikt Roth,
den 15. und 16. März l. J.

68 Stamm eichen Nuzholz,
1 " buchen ditto
1 " weiß-ruschen ditto
38 " forlen ditto und
392 Klafter buchen Scheitholz,

Die Zusammenkunft ist an diesen Tagen früh 8 Uhr auf der Cronauer Allee unterhalb der obern Fohlenweid-Brücke.

Bruchsal den 17. Februar 1837.

Großh. Forstamt.

(1) Gernsbach. [Holzversteigerung.] Dienstag den 7. März werden in dem Walddistrikt Rockart durch Bezirksförster Gmelin versteigert werden:

126 Kftr. buchen Scheitholz,
50 — ditto Prügel,
8 — ditto Stockholz,
3650 buchene Wellen,
12 buchene und
1 eichene Nuzholzklöße,

wozu sich die Liebhaber früh 9 Uhr bei der Meisenbach einsinden wollen.

Gernsbach den 19. Februar 1837.

Großh. Forstamt.

(3) Söhlingen [Holzversteigerung.] Mittwoch den 1. März d. J. Morgens 8 Uhr, werden in hiesigem Gemeindswald

100 Stück Bauforlen und
54 Kftr. derartiges Scheiterholz, und
Donnerstag den 2. März,
130 Kftr. eichenes
10 — buchernes Scheiterholz, und
Freitag den 3. März,

80 Stück zu Boden liegende gesunde und starke Holländereichen versteigert. Die Liebhaber wollen sich an gedachten Tagen beim Rathhaus einsinden, von wo aus sie in den Wald geführt werden. Noch

beauftragt werdenden Meisterknecht deshalb mit Vollmachten ihrer Principalen versehen sein müssen.

Karlsruhe den 17. Februar 1837.

Großh. Hoffortamt.

(1) Mör sch. [Zwangsversteigerung.] Nach richterlicher Verfügung vom 1. Febr. Nro. 1116. des Großherzogl. Bezirksamt Ettlingen werden aus der Gantmasse des Damian Fitterer von Mör sch auf Mittwoch den 8. März d. J. nachbenannte Liegenschaften Mittags 12 Uhr auf hiesigen Rathhause öffentlich versteigert:

1) Eine einstöckige Behausung sammt Scheuer, Stallung und Hofralte, neben Martin Mund und Degory Miller. Schätzungspreis 450 fl.

2) Zwei Viertel Acker in den Grumenjügen neben Joseph Hippler und Joseph Martin. Schätzungspreis 60 fl.

3) Zwei Viertel Acker am Bruchhauser Weg, neben Joseph Hippler und unbekannt. Schätzungspreis 40 fl.

4) Ein Brtl. in den Halläcker, beiderseits Andreas Knäbel. Schätzungspreis 30 fl.

Wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird, wird der entgültige Zuschlag erfolgen. Mör sch den 13. Febr. 1837.

Bürgermeisteramt.

(2) Rauenberg. [Waldparzellenversteigerung.] Freitag den 24. d. Nachmittags 2 Uhr werden auf dem Gemeindehaus zu Waldangelloch nachstehende auf dieser Gemarkung gelegenen Waldparzellen:

1) der hintere und vordere Schloß- und Pfalzwald	33 Mg. 2 Brtl. 53½ Rth.
2) der Aberg	26 " 2 " 13 "
3) der Köstlersacker	12 " 3 " 49½ "
4) der Schlechtenhalde	14 " 1 " 23 "
	<hr/>
	87 " 1 " 38½ "

sammt dem darauf befindlichen Holzbestand, von Eichen, Buchen und Forlen, nach diesen Districten, unter Ratificationsvorbehalt in öffentlicher Versteigerung zum Verkaufe ausgesetzt, wozu die Bedingungen schon vorher dahier vernommen werden können.

Rauenberg den 14. Februar 1837.

Großh. Forstklasse.

(1) Oberöwisheim. [Liegenschaftsverkauf.] In Folge richterlicher Verfügung Großh. Wohlöbl. Oberamts Bruchsal vom 13. Dez. 1836 Nro. 27143. werden dem hiesigen Bürger Georg Adam Neff nach der Vollstreckungsordnung Abschn. VI. seine auf hiesiger Gemarkung befindliche Liegenschaften am Montag den 20. März d. J. Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhaus dahier das

zweitemal versteigert und der endgültige Zuschlag ertheilt, auf das höchste Gebot, wenn solches auch unter dem Schätzungspreis bleiben wird.

1) 20 Rth. eine halbe Behausung sammt Garten auf dem Kirchenberg, eins. Michael Ritzmann, anders. Adreas Zimmermann, hinten Georg Roths Wittwe, vornen die Kirchengasse.

2) 20 Rth. Weinberg im Haug, eins. Elisabeth Zimmermann, anders. Jak. Nikert.

3) 27 Rth. Weinberg im Sichert, eins. Mich. Daif, anders. Elias Sträß.

4) 20 Rth. Weinberg im Kirchthal, eins. Jak. Nikert, anders. Peter Betsches Erben.

Zelg Kirchthal.

5) 27½ Rth. Acker in der Mühlhelben, eins. die Gemeinschaft, anders. Martin Bauer.

6) 1 Brtl. in Gänzwesen, eins. Gewann, andf. Christoph Schön Erben.

Zelg Klemst.

7) 19½ Rth. im Ferrenberg, eins. Jung Franz Wallburg, anders. Bürgermeister Holzmüller.

8) 23½ Rth. in der Pfannen, eins. Joh. Jak. Zimmermann, anders. Christian Bähn.

Zelg Hofacker.

9) 20 Rth. im Weiherweg, eins. die Gemeinschaft, anders. Georg Neff.

10) 20 Rth. im Frohnberg, eins. Jak. Nikert, anders. Peter Zimmermann.

11) 27½ Rth. im mitteln Haug, eins. Jak. Nikert, anders. Andreas Fessler.

12) 1 Brtl. 3 Rth. auf der Wettergasse, eins. Zacharias Kauz, anders. die Gemeinschaft.

Oberöwisheim den 16. Februar 1837.

Holzmüller, Bürgermeister.

(1) Pforzheim. [Bau- und Nutzholzversteigerung.] Aus Domänenwaldungen hiesigen Forstbezirks, und zwar in dem Hagenschiefswalde wird folgendes Bau- und Nutzholz gegen Bezahlung nach der Ratifikation durch Unterzeichneten öffentlich losweise versteigert:

Montag den 13. März d. J.

Im Altscheiterhau-, Kerzenbusch u. Maurach-Schlag

832 Stamm tannen Bauholz,

347 Stück tannene Nutzholzstangen,

2 " birkene ditto

21 " buchene Nutzholzlöße,

1928 " tannene und forlene Säglöße.

Dienstag den 14. März d. J.

Im Zwerchgefäll-, Fürst und Altgefällschlag.

1021 Stamm tannen Bauholz,

221 Stück tannene Nutzholzstangen,

19 " buchene Nutzholzlöße,

2740 " tannene und forlene Säglöße.

Unter den Säglößen befinden sich mehrere Loose Spaltholz; auch ist bereits sämtliches Holz auf

Anbindstätten und Lagerplätze ausgeschleift, nummerirt und in Loose eingetheilt, und kann daher vor der Steigerung im Walde aufgenommen und von den Aufnahmslisten bei der Bezirksforstrei im Seehaus Einsicht genommen werden. Die Versteigerung beginnt jeden Tag Morgens 9 Uhr im Seehaus.

Pforzheim den 18. Februar 1837.

Großh. Forstamt.

B. W. d. F. M.

v. Schilling.

(2) Pforzheim. [Stamm- und Brennholzversteigerung.] Aus Domainenwäldungen, Forstbezirks Stein, werden durch Bezirksförster Mezger versteigert:

Im Distrikt Schalkenberg.

Montag den 27. Februar

- | | | | |
|------------------|--------|-----------------------|-----------------------------------|
| 17 | Stück | eichene Klöße, | theils zu Holländerholz tauglich, |
| 9 | Stück | buchene Nugholzklöße, | |
| 25 $\frac{1}{2}$ | Klstr. | buchen Scheiterholz, | |
| 7 $\frac{1}{2}$ | — | eichen ditto, | |
| $\frac{1}{2}$ | — | birken ditto, | |
| 24 | — | buchene Prügel, | |
| 26 | — | eichene ditto, | |
| 1400 | Stück | buchene Wellen und | |
| 800 | — | gemischte ditto. | |

Im Distrikt Hagsberg.

Dienstag den 28. Februar

- | | | | |
|-----------------|--------|-----------------------|-----------------------------------|
| 5 | Stück | eichene Klöße, | theils zu Holländerholz tauglich, |
| 9 | Stück | buchene Nugholzklöße, | |
| 18 | Klstr. | buchen Scheiterholz, | |
| 8 $\frac{1}{2}$ | — | eichen ditto, | |
| 22 | — | buchene Prügel, | |
| 21 | — | eichene ditto, | |
| 1250 | Stück | buchene Wellen und | |
| 550 | — | gemischte ditto. | |

Die Zusammenkunft ist jedesmal früh 9 Uhr auf dem Schlag.

Pforzheim den 12. Februar 1837.

Großh. Forstamt.

B. W. d. F. M.

v. Schilling.

(1) Steinach. [Liegenschaftsverkauf.] Da bei der am 8. d. M. abgehaltenen Gasthaussteigerung zur Flasche dahier der Schätzungswerth nicht geboten wurde, so wurde zur zweiten und letzten Steigerung Tagfahrt auf den 1. März d. J. bestimmt. Die Steigerungsliebhaber werden daher hiezu unter den nämlichen Bedingungen, wie sie im Anzeigebblatt No. 6. 7. und 9. d. J. enthalten sind, eingeladen, mit dem, daß

die Steigerung an obigem Tag im Gasthaus zur Sonne dahier Nachmittags 3 Uhr präcis vorgenommen wird, und auf das höchste Gebot der endgültige Zuschlag folgt wenn auch der Schätzungswerth nicht geboten werden sollte.

Steinach den 8. Februar 1837.

Bürgermeisteramt.

(3) Schöllbronn, Amts Ettlingen. [Holzversteigerung.] Donnerstags den 23. d. M. Vormittags 9 Uhr werden im Gemeindefeld Schöllbronn 50 Stamm schon zu Boden liegende eichene Klöße versteigert, welche sich vorzüglich zu Holländer-, Bau- und Nugholz eignen. Die Zusammenkunft ist an besagtem Tag zu Schöllbronn im Rathhause, von wo aus man die Steigerungsliebhaber in den Wald begleiten wird.

Schöllbronn den 11. Februar 1837.

Bürgermeister Weißhaupt.

Bekanntmachungen.

(2) Stockach. [Zehntablösung betreffend.] Zwischen der Großh. Domainenverwaltung dahier und den Besitzern der zehnbaren Gütern der Gemarkung Gründelbuch ist über die Ablösung des Zehnten ein gütlicher Vertrag zu Stande gekommen. Wer etwa auf das Zehntablösungskapital Ansprüche machen will, hat solche binnen 3 Monaten bei unterzeichneter Stelle bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile zu melden.

Stockach den 10. Februar 1837.

Großh. Bezirksamt.

(2) Hornberg. [Erledigtes Theilungs-Commissariat.] Ein gut befähigter Theilungscommissar findet eine offene Stelle bei dem Amtsrevisorat Hornberg.

Hornberg den 8. Februar 1837.

Großh. Amtsrevisorat.

(1) Oberkirch. [Die Aufstellung der Distriktsgerichtsboten in bürgerlichen Rechtsachen erster Instanz betr.] Nach dem Wunsch des Gerichtsboten 3. Distrikts, Amtsdieners Effinger, sind ihm die Bürgermeisterämter Gaisbach, Fernach und die zu dem Bürgermeisteramt Oberkirch gehörenden Stabhaltereien Wolfshag und Oberdorf abgenommen, und dem Gerichtsboten des zweiten Distrikts, Kopp, vom 1. März d. J. an zur Dienstleistung zugetheilt worden, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Oberkirch den 16. Februar 1837.

Großh. Bezirksamt.

Hierbei als Beilage:
Titel und Register zum Jahrgang 1836.